

„Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte,  
sondern ein Geschenk, das ewig bleibt.“

Martin Luther

## Impressum

**Neues Land Bremen e.V.**  
www.neues-land-bremen.de

**Café Chance**  
**Beratungsstelle Kontaktcafé**  
Sielwall 51/53  
28203 Bremen  
Tel.: 0421 7901657  
Mobil: 0174 2944349  
info@neues-land-bremen.de

**beth manos**  
**Übergangswohnheim**  
Am Dobben 84  
28203 Bremen  
Tel.: 0421 51652888  
Fax: 0421 51652889  
beth-manos@neues-land-bremen.de

### Investiere ins Leben:

Bankverbindung Spendenkonto  
Postbank Hamburg  
Konto 800 765 207  
BLZ 200 100 20

Iban DE53 2001 0020 0800 7652 07  
BIC PBNKDEFF

### Möchtest du in Zukunft den Freundesbrief per Email erhalten?

Dann schreibe uns:  
info@neues-land-bremen.de

## Liebe Freunde!

Weihnachten steht vor der Tür. Das Fest der Lichter, der Familie, der Feiern, der Geschenke ...

Wir können uns über schöne, liebevolle Geschenke und die stimmungsvolle Atmosphäre freuen.

Das größte Geschenk jedoch ist Jesus selbst! Gott kommt in Jesus zu uns. Er verlässt seine Herrlichkeit und wird Mensch. Geht hinein in unsere Welt voller Schönheit, aber auch voller Not, Krieg, Hunger, Verletzungen, Trauer.

Gott kommt zu uns, damit wir zu ihm kommen können! Diese simple Botschaft begeistert mich immer neu. Beinhaltet sie doch ein riesengroßes Geschenk. Und ein Geschenk kann ich mir nicht verdienen, ich brauche es nur anzunehmen und auszupacken. Ich brauche mich nicht anzustrengen um gut genug zu sein, vielleicht einmal bei Gott anzukommen.

Dem heiligen und gerechten Gott können wir mit unseren Bemühungen nicht entsprechen. Und das müssen wir auch nicht. Gott selber ermöglicht uns die Beziehung zu ihm durch Jesus, der einer von uns wird. Der für uns hingegeben lebt, stirbt und den Tod überwindet! Und uns damit die Ewigkeit bei Gott ermöglicht. Welch ein Weihnachtsgeschenk!

Und als Beschenkte können wir wieder schenken! Wir im Neuen Land Bremen schenken uns mit unserer Kraft und Zeit den Drogenabhängigen, die einen neuen Weg aus ihrer Sucht heraus gehen wollen. Viel an Veränderung passiert in unserem Haus beth manos, um das es in diesem Brief schwerpunktmäßig gehen soll. Aber auch manches in unserem Café, bei Einsätzen auf der Szene ...

Ein besonderes Erlebnis ist es jedes Mal für uns, wenn Menschen Gottes Geschenk auch für sie persönlich - Jesus - in ihr Leben einladen! Dafür lohnt es sich, sich einzusetzen. Und ebenso dafür, dass oft hoffnungslose Menschen neuen Mut schöpfen und neue Wege gehen.

Im nächsten Jahr feiern wir Jubiläum – 25 Jahre Neues Land Bremen! Wir freuen uns, die Erinnerungen an die vielen Geschenke in diesen Jahren mit euch teilen zu können.



Und danke auch für all die Geschenke, die wir durch euch, unsere Freunde, in diesem zu Ende gehenden Jahr bekommen haben! Ihr seid so wertvoll für uns und wir könnten unsere Arbeit ohne eure Unterstützung gar nicht tun.

Eine beschenkte Weihnachtszeit wünscht euch von Herzen euer Team von Neues Land Bremen,

Marianne Richter

## beth manos

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt seit fast 15 Jahren in unserem Übergangshaus beth manos (= Haus der Zuflucht).

In diesem Haus dürfen wir erleben wie Menschen ankommen, Gott begegnen, Wege der Heilung beginnen und so manche guten neuen Schritte heraus aus der Sucht gegangen werden. Nach so vielen Jahren bin ich immer wieder begeistert, was hier alles geschieht.

Mit viel dazu wieder ein alter Text von Dietrich Bonhoeffer in die Hände, der beschreibt, was ein Haus bedeutet:

„Was ein Haus bedeuten kann, ist heute bei den Menschen in Vergessenheit geraten. Uns anderen aber ist es gerade in dieser Zeit besonders klar geworden. Es ist mitten in der Welt ein Reich für sich, eine Burg im Sturm der Zeit, eine Zuflucht, ja ein Heiligtum.

Es steht nicht auf dem schwankenden Boden der wechselnden Ereignisse des äußeren und öffentlichen Lebens, sondern hat seine Ruhe in Gott. Das heißt, es hat von Gott seinen eigenen Sinn und Wert, sein eigenes Wesen und Recht, seine eigene Bestimmung und Würde.

Es ist eine Gründung Gottes in der Welt. Der Ort, an dem man, was auch in der Welt vorgehen mag, Friede, Stille, Freude, Liebe, Reinheit, Zucht, Ehrfurcht, Gehorsam, Überlieferung finden kann. Und in dem allen wohnen Glück und Frieden.“

*Dietrich Bonhoeffer 1945*

Dieser Text, geschrieben in einer Zeit der massiven Unruhe und Bedrohung, drückt für mich wunderbar aus, was auch unser beth manos bedeutet. Und dieser heilsame Ort ist geschaffen worden für Menschen, die in der Regel kein heilsames „Haus“ im Hintergrund haben, sondern aus Heimatlosigkeit, Hoffnungslosigkeit und zerstörender Sucht kommen.



Unser schönes Haus ist nun in seiner Substanz in die Jahre gekommen und, wie wir schon im letzten Freundesbrief berichtet haben, sind in diesem Jahr einige nicht vorhersehbare Schäden aufgetreten. Die bisher durchgeführten Sanierungsarbeiten haben zu Kosten von 31.000 Euro geführt – höher als ursprünglich gedacht.

Nun ist zusätzlich ein weiterer Wasserschaden auf der oberen Dachterrasse aufgetreten. Wir hoffen, dass an dieser Stelle kleinere Reparaturarbeiten ausreichend sind. Darüber hinaus stehen weitere Baumaßnahmen im Haus an (Reparatur der Rauchschutzanlage, Sanierung der Vordertreppe sowie des Balkons u.a.).

Für die Finanzierung der bisherigen Arbeiten haben wir zusätzliche Darlehen aufgenommen und vertrauen auf Gott, dass er uns auch weiterhin mit den nötigen Mitteln versorgen wird.

Wir freuen uns über jede finanzielle Unterstützung, damit unser wertvolles Haus auch weiterhin solch ein Segensort bleiben kann wie bisher und Menschenleben verändert werden! Durch euren Beitrag könnt ihr ein Teil dieses Segens Gottes im Leben von Menschen sein.

Herzlichen Dank für alle diesbezüglichen Gaben!

## Stellenangebot

Für unser Übergangwohnheim für ausstiegsorientierte Suchtkranke mit 6 Plätzen suchen wir eine

**Pädagogische Fachkraft mit zusätzlicher handwerklicher Ausbildung für die allgemeine Betreuung**

**für 35 Std. wöchentliche Arbeitszeit (flexible Arbeitszeiten) incl. Abend- und Wochenenddienste)**

## Wir wünschen uns

- eine persönliche Glaubensbeziehung zu Jesus Christus
- Freude und Erfahrung in der Arbeit mit Drogenabhängigen
- soziale Kompetenzen

- Flexibilität, Teamfähigkeit sowie eigenverantwortliches Arbeiten

## Wir bieten

- eine familiäre Einrichtung, die Menschen ganzheitlich unterstützt
- eine vielseitige Tätigkeit
- Supervision und Fortbildungsmöglichkeiten

## Bei Interesse wenden Sie sich bitte an

Marianne Richter  
Neues Land Bremen  
Sielwall 51/53, 28203 Bremen  
Tel. 0421 / 7901657, mobil: 0174 / 2944349  
e-mail: richter@neues-land-bremen.de  
www.neues-land-bremen.de

## Nachsorgehaus

Neben unserem „Vorsorgehaus“ beth manos wünschen wir uns schon lange zusätzlich ein „Nachsorgehaus“ für Suchtkranke für die Zeit nach der Therapie. Ein langfristiges Zuhause für die, die in Gemeinschaft in abstinenterm Rahmen leben möchten.

Der notwendige Ausbau des Hauses in Lehnstedt zieht sich allerdings aufgrund mangelnder Ressourcen in die Länge. In kleinen Schritten geht es voran. Unsere Hausgäste vom beth manos sind immer wieder mal dort und genießen die Ruhe und besondere Atmosphäre dieses Ortes.

Für das neue Jahr wünschen wir uns, auch an dieser Stelle deutlich voran zu kommen und das Nebengebäude erweitert Schritt für Schritt wieder aufbauen zu können.

Auch hier könnt ihr Teil eines Hauses im obigen Sinn werden – durch euren Beitrag, so wie es euch möglich ist.

## Danke

Wir danken ganz herzlich für die Lebensmittelspenden der Paulusgemeinde, der Epiphaniagemeinde und der Landeskirchlichen Gemeinschaft anlässlich des Erntedankfestes! Es ist wieder eine Menge zusammen gekommen! Und darüber hinaus gab es auch spezielle Kollekten für unsere Arbeit!

Danke an euch alle, die ihr euch beteiligt habt!

Wir danken für alle Spenden, die für die allgemeine Arbeit und auch bereits für die Baumaßnahmen eingegangen sind! Ihr seid super!

Herzlichen Dank auch für alle praktische Hilfe und Sachspenden! Es ist so wertvoll, dass ihr an uns denkt!

## Wir benötigen

- Männerkleidung für unsere Kleiderkammer: vor allem Pullover, Jeans, Jacken, Socken, Schuhe,
- einen ehrenamtlichen Mitarbeiter/in für die wöchentlichen Einkäufe in unserem Übergangwohnheim.

## Jubiläum 2025: 25 Jahre Neues Land Bremen und 15 Jahre Übergangshaus beth manos

Herzliche Einladung schon jetzt, mit uns zu feiern:

**Am Freitag, dem 16.05.24 von 10.00 – 12.00 Uhr** Tag der offenen Tür im beth manos

**Am Samstag, dem 17.05.2024 von 11.00 – 17.00 Uhr**

Tag der offenen Tür im beth manos mit Jubiläumsfeier um 12.00 Uhr

Für Verpflegung wird gesorgt! Merkt euch gerne den Termin schon einmal vor!

## Hallo,

mein Name ist Alexander. Ich bin 51 Jahre alt und komme ursprünglich aus der Nähe von Frankfurt /Main. Ich wuchs behütet mit zwei Geschwistern in einem Drei-Generationen-Haushalt auf. Mein Vater war selbständig und meine Mutter erledigte die buchhalterischen Aufgaben der kleinen Firma. Ich erlebte eine wunderbare Kindheit und Jugendzeit – bis zu meinem 15. Lebensjahr.



Der erste Kontakt mit Alkohol und Cannabis begann und nahm mich schnell in seinen Bann. Konsequenz: meine schulischen Leistungen wurden desaströs. Auch mein Freundeskreis begann sich zu ändern. Mit 15 musste ich das Gymnasium verlassen und landete in der Realschule – Schock!

Mit 16 Jahren begab ich mich auf die Reise – Speed, LSD und Kokain folgten. Meine Mutter versuchte verzweifelt mir zu helfen, aber die Drogen bestimmten nun mein tägliches Leben.

Mit 20 Jahren hatte ich den ersten Kontakt mit Heroin. Acht Jahre bin ich darauf hängen geblieben. Mit dem Polamidon Programm schaffte ich dann den Absprung. Während des Programms machte ich auch eine Ausbildung zum Gartenlandschaftsbauer. Frei? Nein! Ich habe meine Sucht nur verschoben und ausgewechselt mit Alkohol.

Als mein Vater an Krebs erkrankte, drosselte ich den Konsum, um seine häusliche Pflege zu übernehmen. Kurz bevor er starb, erkrankte meine Mutter an Demenz. Auch hier übernahm ich die Pflege – trotz Konsum!

Als meine Mutter starb, brachen alle Dämme bei mir. Wodka wurde mein ein und alles. Daraus folgten etliche Entgiftungen. Nach und nach wurde ich zu einem Spiegeltrinker. Zu dem Alkohol kamen nun Benzos (Tavor). In dieser Zeit begann ich gerade eine neue Beziehung. Wir verlobten uns. Sie verstarb 2013 an ihrem Konsum.

Nach einem JVA Aufenthalt begann ich eine neue Beziehung. Nach zwei Jahren jedoch verstarb meine Freundin qualvoll an Leberzirrhose.

2017 ging ich in meine ersten Therapie. Dort lernte ich eine neue Frau kennen und wir verließen zusammen die Therapie (Flucht!). Nach am selben Tag kam der Absturz auf höchstem Niveau. Nach tageslangem Konsum von Alkohol und anderen Drogen

riss meine Freundin die Reißleine. In einer Bibelschule in der Nähe bat sie um Hilfe. Ein Bibelschüler und ehemaliger Süchtiger half uns aus diesem Teufelskreis. Ich kam in das Übergangshaus des Neuen Landes in Hannover. Danach machte ich eine weitere Therapie in Nordfriesland und zog anschließend in eine christliche WG in Mecklenburg Vorpommern.

2021 ließ ich mich taufen – Gott wirkt. In dieser Zeit begann ich eine Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft für Senioren.

In dieser anscheinend zufriedenen Phase meines Lebens kamen die ersten Rückfälle. Ich unterbrach die Ausbildung und machte stattdessen eine Weiterbildung zum Betreuer. Aber nun wurde aus den Rückfällen ein Dauerzustand. Ich musste die WG verlassen. Meine neue Wohnung wurde ein Hotspot von Wodka und Tabletten. Was nun? In der erneuten Entgiftung fasste ich den Entschluss noch mal eine Therapie zu machen.

Mit Hilfe anderer Personen nahm ich den Kontakt zum beth manos auf. Der nahtlose Übergang nach Bremen war meine Rettung. Ich fand mich schnell in die Abläufe und die Gruppe ein.

Dank Gott, den Mitarbeitern und neuen Perspektiven wurde mein Wunsch nach einem drogenfreien Leben vertieft. Im beth manos erhielt ich die Chance und Gelegenheit über Gott, mein Leben und meinen Abstinenzwunsch in Ruhe und Sicherheit nachzudenken. Der Druck wurde von mir genommen und mir wurde die nötige Zeit gegeben. Für mich war es die Zeit, Gott Raum in meinem Leben zu geben. Ich kam ihm wieder spürbar näher, denn er lebt in diesem Haus. Des weiteren lernte ich meine „Baustellen“ kennen, den Mitarbeitern auch mitzuteilen und sie zu bearbeiten.

Ohne die Hilfe Gottes und der Mitarbeiter des Hauses wäre mein Weg wieder in die falsche Richtung gegangen – nämlich in die meines Ego.

Für mich war die Zeit im beth manos die optimale Vorbereitung auf meine Therapie im Neuen Land Amelith. Dort bin ich seit März diesen Jahres und habe im November dort meine Nachsorge begonnen.

Das ist nun meine längste Abstinenzphase seit meinem 15. Lebensjahr und ich habe sie lieben und schätzen gelernt.

Danke!